

WIE WIR HELFEN

„Hände des Glaubens“

Gemah Ballah, Missionar in Liberia, hat die Lutherische Krankenstation „Hands of Faith Lutheran Clinic“ auch dank vieler Spender des Diaspora-werks aufbauen können. Von der Arbeit berichtet Dr. Werner Klän.

Über der COVID-19 Pandemie ist hierzulande die Ebola-Epidemie fast vergessen, die in den Jahren 2014/2015 Westafrika hart traf. Auch in Liberia, in der Heimat von Pastor Gemah Ballah, wütete die meist tödliche Krankheit. Viele Religionen in Westafrika, auch der Islam, sehen bei Beerdigungen eben diesen Hautkontakt mit dem Verstorbenen vor – eine Geste liebevollen Abschieds. Die Ansteckungen erfolgten gerade über diesen Hautkontakt.

Damals ergriff Pastor Ballah zusammen mit seiner Frau, die ausgebildete Krankenschwester ist, eine Hygiene-Initiative. Er fuhr in die Dörfer, um medizinische Aufklärung zu verbreiten und Hygiene-Maßnahmen vorzustellen. Hinzu kam die christliche Botschaft von Ostern. Weil wir Christen die Auferstehung der Toten bekennen und das ewige Leben erwarten, brauchen wir die Abschiedsrituale nicht, die uns durch den Hautkontakt mit Ebola-Infizierten in tödliche Gefahr brächten. Außerdem wurden Essensgüter ausgeteilt und Ebola-Waisen in christlichen Familien aufgenommen.

Mit dieser Erfahrung kam der Gedanke auf, in Voinjama eine Krankenstation zu errichten. Christlicher Glaube drängt zur Tat der Liebe. Inzwischen sind die Gebäude fertiggestellt. Frau Ballah hat eine mehrjährige Zusatzausbildung absolviert, die ihr erlaubt, die Krankensta-



Ein Patient in der neu erbauten Krankenstation



Die Krankenstation, im Aufbau 2019

tion, die nun „Hands of Faith [Hände des Glaubens] Lutheran Clinic“ heißt, verantwortlich zu leiten. Zum einen dient die Krankenstation der Erstversorgung bei kleineren Unfällen, wie sie etwa beim Sport in der Schule vorkommen können. Aber auch leichtere Erkrankungen können behandelt werden. Der Krankenstation ist dann auch eine Apotheke angeschlossen. So dient die diakonische Arbeit aus christlichem Geist auch der Dorfgemeinschaft. Seit vergangenem Jahr ist die „Hands of Faith Lutheran Clinic“ auch staatlich anerkannt.

Die COVID-19 Pandemie betrifft die ganze Welt; sie trifft aber die ärmeren Teile der Welt, wie Afrika, wie Liberia, besonders hart. „Die Leute sterben zuhauf“, schrieb

Pastor Ballah kürzlich; auch Schüler der Lutherischen Schule in Voinjama starben bereits.

Für die professionelle Ausstattung der Krankenstation ist noch mancherlei erforderlich. Es fehlen Tabletten unterschiedlicher Art, Infusionen und Spritzen, auch größeres medizinisches Gerät. Dank der Hilfe von Dr. Dirk Haupt aus der Martin-Luther-Gemeinde Bad Schwartau konnte eine Anzahl von Medikamenten zusammengestellt werden, die demnächst nach Liberia verschickt werden sollen. Die Beschaffung umfangreicherer Ausstattung stellt eine große Herausforderung dar, die von einzelnen nicht zu bewerkstelligen ist.